



Interessengemeinschaft der Jungweihnachtsbaumanbauer e.V.

Presse-Information

04.10.2024



In wenigen Wochen beginnt die Weihnachtsbaumernte 2024.

Foto: Fillies/IGW

„Weihnachtsbaum-Anbauer müssen Kostendruck weitergeben“

IGW-Vorsitzender Peter Geiß gibt einen Ausblick auf die Saison '24

Berlin/Wien – Die 80 Mitgliedsbetriebe der Interessengemeinschaft der Jungweihnachtsbaumanbauer (IGW) in Deutschland und Österreich richten sich auf

eine spannende Saison ein: Wie wird der Markt die angekündigten, teils deutlichen Preiserhöhungen der Erzeuger aufnehmen? Die Anbauer müssten ihre stark gestiegenen Produktionskosten weitergeben, daran führe kein Weg vorbei, erklärt Peter Geiß (Peiting, Oberbayern), der Vorsitzende der IGW. In der Branche sei von einer Preiserhöhung um bis zu zehn Prozent für bestimmte Qualitäten die Rede. Inwieweit das bis zum Endkunden durchschlage, sei noch nicht absehbar. Einen Ratschlag aber gibt Geiß dem Handel schon jetzt: Mit dem (Nach-)Ordern von Weihnachtsbäumen nicht bis in den Dezember zu warten, denn dann werde der Markt absehbar leer sein, zumindest in den Größen ab 1,75 Meter.



Peter Geiß

Foto: Fillies/IGW

Die Verknappung der genannten Sorten zeichnet sich laut Peter Geiß spätestens seit 2022 ab. In Deutschland wie in Österreich und Dänemark geben Anbauer Betriebe auf oder verkleinern sich. In welchem Ausmaß, das werde sich zur Gänze erst am Ende des Jahrzehnts zeigen, wenn die jetzigen Neuanpflanzungen erntereif werden. „Die Baumqualität bleibt hoch“, sagt der 55-Jährige.

Eventuell werden zu den gewohnten Qualitätsstufen Prima, Standard und Aktion aufgrund der erwarteten Teuerung noch eine oder sogar zwei weitere untere Stufen kommen mit Abstrichen bei Preis und Qualität.

Mit dem Wetter 2024 seien die Weihnachtsbaumanbauer hochzufrieden, so der IGW-Vorsitzende: „Wir hatten ausreichend Niederschläge für die Bäume und genügend Sonnenstunden. Richtiges Wachswetter.“ Die Reifezeit sei schneller als sonst abgeschlossen gewesen. Bereits Anfang August waren die Nadeln tief grün gefärbt und ausgehärtet. Daher habe beispielsweise ein heftiger Hagelschauer Mitte August in den Kulturen von „Tannen Geiß“ kaum noch Schäden angerichtet. Rund 50 Hektar bewirtschaften Peter Geiß und sein Sohn Stefan im Landkreis Weilheim-Schongau.

Nicht glücklich ist der 55-Jährige mit der deutschen Grundsteuerreform in der Land- und Forstwirtschaft. Unangemessen hoch bewertet würden in manchen Regionen die

Weihnachtsbaumkulturen; die Branche hoffe auf Verbesserungen durch die laufenden Widerspruchsverfahren. Eine Herausforderung bleibt laut Peter Geiß der Sektor Saisonarbeitskräfte, die Lage werde von Jahr zu Jahr schwieriger, sowohl was die Entlohnung als auch die Verfügbarkeit anbelangt. Und er erinnert an die Weihnachtsbaumernte im Vorjahr, als viel Regen und Schnee die Arbeiter und die Betriebsführer an die Belastungsgrenze brachten.

350 Wörter, 2600 Zeichen - Abdruck von Text und Fotos honorarfrei

Kontakt für Rückfragen: Peter Geiß, Tel.: +49 170/5405568, 1. Vorsitzender

Pressestelle: Michael Fillies, Tel.: +49 176/41765087

Mitglieder der IGW als regionale Ansprechpartner unter www.i-g-w.de/mitglieder